

## CDU: „Die Finanzlage in Ellerau ist katastrophal“

**ELLERAU** – „Wir brauchen dringend eine Zielvorgabe, bis wann es in Ellerau keine Neuverschuldung mehr gibt.“ Das fordert Rüdiger Schulz, Fraktionschef der örtlichen CDU. Diese Vorgabe sei Voraussetzung, um ganz konkret festzulegen, wo gespart werden kann, denn: Sparen muss, so Schulz, in der Gemeinde oberstes Gebot der Finanzpolitik sein. Noch nie war Ellerau so hoch verschuldet wie jetzt“, sagt der Christdemokrat.

Rund neun Millionen minus weise der Haushalt auf, das entspreche einer Verschuldung von rund 1600 Euro pro Kopf. „Rechnet man die Verschuldung der Kommunalbetriebe Ellerau (KBE) dazu, erhöht sich dieser Betrag deutlich“, sagt Schulz. Leider gebe es bisher keine verwertbaren Zahlen, weder liege eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 vor, noch eine

Hochrechnung für 2008. „Das ist ein unmöglicher Zustand“, kritisiert der Politiker.

Er erinnert seine Kollegen der anderen Parteien an den Beschluss, alle Haushaltspositionen auf den Prüfstand zu stellen. Ausgabendisziplin sei nötig, denn die erhofften und erwarteten Einnahmen ließen sich nur schwer realisieren: Der Verkauf der Baugrundstücke hinter dem Hochhaus laufe schleppend und werde nur mit Preiszugeständnissen möglich sein. Auch der Verkauf des Rathauses dürfte, so Schulz, in der heutigen Zeit nicht einfach sein. Schulen und Kindergräten sollen von Kürzungen ausgespart werden. „Die optimistische Einschätzung der Ellerauer Finanzen durch Bürgermeister Urban können wir nicht ganz nachvollziehen. Die Finanzlage ist zwar nicht aussichtslos, aber sie ist katastrophal“, sagt Schulz. (ms)